



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

nach dem Motto „done is better than perfect“ haben viele Unternehmen bereits erste KI-Werkzeuge produktiv im Einsatz. Der Fokus liegt dabei meist auf Geschwindigkeit, Effizienz und Innovation – und weniger auf einer strukturierten KI-Compliance.

Das ist nachvollziehbar – kann aber kostspielig werden. Fehlende Dokumentation, unklare Verantwortlichkeiten oder nicht geprüfte Datenschutz- und KI-VO-Anforderungen führen häufig dazu, dass KI-Projekte aufwendig nachgebessert werden müssen. Diese Nacharbeiten sind nicht nur teuer, sondern bremsen auch die Skalierung von KI-Anwendungen im Unternehmen.

Die gute Nachricht: Schon mit wenigen grundlegenden Maßnahmen lassen sich viele Risiken frühzeitig minimieren.

Schritt 1: KI-Check frühzeitig durchführen

Bereits bei der Auswahl und Einführung eines KI-Systems sollten die relevanten regulatorischen Rahmenbedingungen geprüft werden. Dazu gehören insbesondere

- datenschutzrechtliche Anforderungen,
- Fragen des Urheberrechts,
- Vorgaben der EU KI-Verordnung (KI-VO),
- Anforderungen an Transparenz und Dokumentation sowie
- Anforderungen der DORA und Informationssicherheit.

Ein strukturierter KI-Check hilft dabei, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und spätere kostspielige Anpassungen zu vermeiden.

Schritt 2: Dokumentation von Anfang an

KI-Compliance beginnt mit der Erfassung des KI-Inventars. Dazu zählen insbesondere

- Einsatzbereiche,
- Verantwortliche,
- verarbeitete Daten,
- Datenströme,
- Zweck der Nutzung sowie
- relevante technische und organisatorische Maßnahmen.

Gerade bei dynamischen KI-Projekten gilt: Was von Anfang an sauber dokumentiert wird, muss später nicht mühsam rekonstruiert werden.

Die Informationen aus dem KI-Inventar sind sehr hilfreich für die Dokumentation des KI-Registers. Eine nachvollziehbare Dokumentation schafft Transparenz und erleichtert sowohl interne Governance-Prozesse als auch den Nachweis gegenüber Aufsichtsbehörden.

>

„Done is better than perfect“ macht evt. Sinn bei Innovationen.

Strukturiertes Vorgehen von Anfang an:

- | | |
|---|---|
| 1. KI-Systeme und Anwendungsfälle identifizieren | ✓ |
| 2. Rechtliche Rahmenbedingungen prüfen | ✓ |
| 3. KI-Inventar aufbauen | ✓ |
| 4. Datenflüsse und Einsatzbereiche dokumentieren | ✓ |
| 5. Interne Verantwortlichkeiten festlegen | ✓ |
| 6. Risiken bewerten und Maßnahmen ableiten | ✓ |
| 7. Dokumentation im KI-Register erfassen und regelmäßig aktualisieren | ✓ |

Bei der KI-Compliance sollte es jedoch besser gleich richtig gemacht werden.

Schritt 3: Verantwortlichkeiten intern klären

Die EU KI-Verordnung legt besonderen Wert auf ein angemessenes Risikomanagement und klar geregelte Verantwortlichkeiten beim Betrieb von KI-Systemen. Deshalb sollten Rollen, Entscheidungswege und Kontrollmechanismen nicht erst im laufenden Betrieb festgelegt werden. Definieren Sie frühzeitig die Verantwortlichkeiten für

- KI-Compliance,
- Datenschutz,
- IKT-Risikokontrolle und Informationssicherheit,
- Risikomanagement,
- technische Umsetzung sowie für
- operative Nutzung und Kontrolle von KI-Systemen.

Klare Verantwortlichkeiten sorgen dafür, dass Risiken früh erkannt, Anforderungen rechtzeitig umgesetzt und KI-Projekte effizient gesteuert werden können.

Fazit

Wer KI-Projekte frühzeitig strukturiert und compliance-orientiert aufsetzt, vermeidet spätere und oftmals teure Nacharbeiten. Ein frühzeitiger KI-Check, eine belastbare Dokumentation sowie klare interne Verantwortlichkeiten bilden die Grundlage für einen nachhaltigen und rechtssicheren KI-Einsatz.

So entstehen nicht nur **regulatorische Sicherheit und Transparenz**, sondern auch **stabile Voraussetzungen für die langfristige Skalierung von KI** im Unternehmen.

Gerne unterstützen wir Sie mit unseren Expertinnen und Experten beim strukturierten und regulatorisch belastbaren Start Ihres KI-Projekts.

Weitere Fachinformationen
zum sicheren Einsatz von
KI im Bankenumfeld:
<https://www.dz-cp.de/ki-ready>

Björn Blechenberg
Marketing & Vertrieb
069 580024-172
bjoern.blechenberg@
dz-cp.de



Benjamin Wellnitz
IKT-Compliance &
Datenschutz
069 580024-246
benjamin.wellnitz@
dz-cp.de

